

Von der Himelfart
vnd sitzen zur
Rechten in der
Augsspurgischen
Confession.

von den dreien Personen der Gottheit noch die Lere von der Menschwerdung vnd andern Artickeln, so daran hengen, in einigen streit gezogen.³⁰⁰ Ja, der Artickel von der Himelfart vnd sitzen zur Rechten des Vaters wird deutlich vnd vnterschiedlich gemeldet vnd das Sitzen zur rechten Hand Gottes also ausgelegt, das es heisse soviel als für vnd für regieren vnd herrschen vber alle Creaturn, die Gleubigen an Christum heiligen mit aussendung des heiligen Geists in jre hertzen vnd den geheiligten das ewige leben geben.³⁰¹ So-
5 oft auch auff den Reichstagen Colloquia sind angestellt, haben allezeit die Lerer vnserer, der Euangelischen Kirchen, protestirt, das sie in articulo Trinitatis vnd de persona et distinctione naturarum in Christo, ^qim Artickel von
10 der Dreyfaltigkeit vnd von der Person vnd vnterschied der Naturn in Christo, ^q mit der Römischen Kirchen, als die es von den Aposteln vnd aus den bewerten Symbolis vnd synodis orthodoxis, ^rrechtgleubigen Concilijs, ^r empfangen vnd behalten, eins vnd gleichstimmig sein vnd das sie sampt derselben alle alte vnd new jrrthumb, so wider die decreta orthodoxarum synodorum, Nicaenae, Constantinopolitanae, Ephesinae, Chalcedonensis streiten,
15 bestendiglich verwerffen vnd verdamnen.

Lutherus. [67r:] Was auch des Herrn Lutheri entliche vnd bestendige meinung hieruon gewesen sey, ist dennoch, gottlob, der Warheit vnd friedliebenden Leuten wol bekandt. Vnd wollen wir hie fromen Christen etliche ort aus seinen
20 Lereschrifftten anzeigen, zu denen sich on allen zweuel alle rechtgleubige Christen von hertzen bekennen. In der Auslegung vber die letzten wort Dauidis spricht er von beiden Naturen in Christo also: „Wenn du nu gleubest vnd verstehest, das Christus sey warhafftiger Gott vnd Mensch, wie die Schrifft vns leret, so sihe darnach zu vnd lerne weiter gewis werden, das du die
25 Person Christi nicht trennest noch die zwo Naturn oder das Göttliche vnd Menschliche wesen nicht mengest in ein wesen, sondern die Naturn hie vnterscheidest vnd die Person einig behaltest. Denn hie haben sich auch viel Klüglinge gestossen, das sie entweder Gottheit vnd Menschheit, eine Natur oder aber zwo Personen haben machen wöllen wie Nestorius vnd Eutyches
30 mit jresgleichen“³⁰² etc. „Wolan, diese elende Narren las faren vnd sich klug düncken, bis sie es gnug haben. Du aber halt fest am Christlichen Glauben, der vns durch die Schrifft leret, das Jhesus Christus sey warhafftiger Gott vnd Gottes Son, darzu auch warhafftiger Mensch, Dauids vnd Marien Son, doch nicht zween Söne, zween Menner oder zwo Personen, sondern ein eini-
35

Einigkeit der Per-
son vnd der Naturn
vnterscheid zu
halten.

^{q-q} Nicht in A, B.

^{r-r} Nicht in A, B.

³⁰⁰ Vgl. hierzu die Rezeption der altkirchlichen Beschlüsse zur Trinitätslehre in CA I, in: BSLK 50f und AC I, in: BSLK 145 und zur Christologie in CA III, in: BSLK 54 und AC III, in: BSLK 158.

³⁰¹ Vgl. CA III, 4–5, in: BSLK 54, 14–21.

³⁰² Martin Luther, Von den letzten Worten Davids (1543), in: WA 54, 89, 5–12.